



Kantonaler Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrer-Verband St. Gallen

Protokoll der Hauptversammlung des KMV vom 19. Mai 2006 an der Kantonsschule Wil

Beginn: 18.00, Ende 19.50

Die ordentliche HV des Jahres 2006 wird von einem musikalischen Beitrag unserer Kollegin Isabel Bösch eingeleitet und mit herzlichem Applaus verdankt.

Der Hausherr, Kollege Rektor Walter Akeret, richtet ein kurzes Grusswort an die Versammelten und wünscht dem Anlass guten Erfolg.

1. Begrüssung durch den Präsidenten

MG begrüsst die Versammelten und dankt der Künstlerin und dem Gastgeber. Mit der Erwähnung des kürzlich hier stattgefunden habenden, sehr erfolgreichen "Wifona", das „Wiler Forum für Nachhaltigkeit“ vom vergangenen 4. Mai, weist er auf das grosse Potential, aber auch Anforderungen an Schüler- und Lehrerschaft der Mittelschulen hin.

Folgende Gäste werden namentlich begrüsst:

Der Hausherr Walter Akeret, Rektor KSWil

Herr Christoph Mattle, Leiter Amt für Mittelschulen

Frau Dorothee Zumstein, ER und vieles mehr!

Kollege Ruedi Hofmänner, Co-Präsident KLV

Kollege Joseph Frey, Präsident BCH

Kollege Roland Günthör, Präsident IGL und Vizepräsident BCH

Kollege Stephan Wurster, Rektor KSS und Präsident KRK

Herr Peter Hofmann, Rechtsberater des KMV

Kollege Fortunat Ferrari als Vertreter des VPOD

Entschuldigt haben sich:

Herr Alfons Fischer, Ehrenpräsident KMV

Herr Peter Schorer, alt Präsident KMV

Kollege Paul Strasser, Alt Vizepräsident KMV

Kollege Max Schmidt, Präsident des Bayerischen Philologenverbands BPV,

Regierungsrat Hansulrich Stöckling, Erziehungschef

Kollege Arno Noger, Rektor KSBG, Präsident KSGR

Kollege Peter Hug, Rektor KSB

Herrn Franco DeZanet, ER

Kollege Karl-Heinz Wurster vom Philologen-Verband Baden-Württemberg

Von den Vorstandsmitgliedern können Kollegin Evi Rothenberger, die zurücktretende Präsidentin KBA, Andreas Wenk, Präsident KOK, und Pedro Oliveras leider nicht anwesend sein.

Ebenso haben sich angesichts der Bedeutung der zu verhandelnden Geschäfte allzu viele Kolleginnen und Kollegen aus den Reihen der Mitglieder des KMV entschuldigen lassen.

2. Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag des Präsidenten werden Christoph König und Felix Epprecht mit Applaus gewählt.

3. Protokolle

Am heutigen Anlass müssen die Protokolle der letzten ordentlichen und der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom Januar genehmigt werden.

a) Hauptversammlung 2005: Der Präsident fasst die Themen dieser HV zusammen. - Das Protokoll ohne Gegenstimme mit 4 Enthaltungen genehmigt.

b) Mitgliederversammlung vom 20. Januar 2006: Der Präsident begründet kurz die Einberufung dieser ausserordentlichen HV: Es sollte der Stand der Überlegungen und Vorbereitungen einer allfälligen Fusion mit den kantonalen Lehrerverbänden der Sekundarstufe II mit den Mitgliedern diskutiert werden. Aufgrund des nach der ordentlichen HV diagnostizierten strukturellen Defizits mussten die Statuten geändert und der Beitrag erhöht werden. Seither wurde die Rechtmässigkeit der Beschlüsse dieser Versammlung in Frage gestellt. Diese Kritik soll später unter Traktandum 6, Statutenänderung, aufgenommen werden. Nach einer kurzen Diskussion über den gehörigen Ort zur Behandlung der erwähnte Kritik wird sie auf den vorgeschlagenen Ort verschoben. - Das Protokoll wird mit 62 Stimmen ohne Gegenstimme bei 5 Enthaltungen genehmigt.

4. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Präsidenten ist auf der Homepage einsehbar; die meisten Aktivitäten fanden ebenfalls Erwähnung in den kontinuierlichen Informationssendungen des Präsidiums bzw. der KMV-Bulletins.

Nach einem Blick auf die aktuellen Herausforderungen an die Mittelschulen, die alle Akteure unter Druck setzen. In der entsprechenden Entwicklung des Berufsbildes sind heute besonders fünf Prozesse festzustellen: Differenzierung aufgrund neuer Lehrerkategorien, Feminisierung, Lehrberuf als Teilzeitberuf, Lehrberuf als Übergangsberuf und in Verbindung damit der schleichende Verlust seiner Funktion als Beruf der sozialen Aufstiegs. Unter dem Motto „Die Mittelschule kann es!“ postuliert der Präsident eine zukunftsgerichtete Entwicklung auf der Basis konstruktiven Zusammenwirkens von Lehrerschaft, Behörden, Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und nicht zuletzt der Verbände.

Im folgenden kurzen Rückblick auf die Tätigkeiten des KMV richtet MG das Augenmerk insbesondere auf den Ausbau der verbandsinternen Kommunikation sowie die Vertiefung der Beziehungen mit den verwandten Verbänden im Kanton und in der grenzüberschreitenden Region.

Aus der letzteren hat sich die Lancierung eines Bildungsgipfels zur Positionierung der Gymnasien ergeben. Dieser wird am 17. Februar 2007 an der Universität St. Gallen stattfinden. Ausserdem wird am 15./16. September 2007 das Bodenseetreffen in Appenzell stattfinden, turnusgemäss organisiert vom KMV.

Den Geist der konstruktive Kooperation mit unseren Behörden hat leider durch die Aussagen unseres Erziehungschefs im Interview im Tagesanzeiger-Magazin vom 6. Mai einen unnötigen Schlag erhalten. Der KMV hat darauf mit einer gezielten Aktion reagiert.

MG dankt abschliessend den Kolleginnen und Kollegen aus dem Leitenden Ausschuss, welcher die Hauptlast der Verbandsarbeit trägt, aber auch dem gesamten Vorstand, der unsere Anliegen an den Schulen engagiert vertritt.

Besonderer Dank geht diesmal an Urs Capaul, der in Zusammenarbeit mit Andreas Wenk die Homepage des KMV grundlegend revidiert und äusserst benutzerfreundlich gestaltet hat. Er spricht ebenfalls den Dank an die Behördenmitgliedern aus, bei welchen der KMV echte Bereitschaft zum Dialog erfährt, um an der gemeinsamen Sache „Mittelschule“ zu bauen.

5. Jahresrechnung 2005

Finanzchef Paul Eigenmann präsentiert die Rechnung 2005. Er weist auf einige besonderen Punkte hin: Die Rechnung liegt knapp unter dem Budget, u.a. weil die Entschädigung des Präsidiums unter Budget liegt. Allerdings sind neu die Kosten für das Sekretariat klar von diesem Posten getrennt. Die Kosten für Rechtsabklärungen haben stark zugenommen; das war zu erwarten, nachdem nicht mehr ein Jurist als Präsident gewählt wurde. Dies ergibt

letztlich einen namhaften strukturellen Mehrbedarf. Der Kontokorrent ist von 52'000 auf 22'000 geschrumpft, als Eigenkapital bleiben nur noch 18'000. Ohne die im Januar beschlossene Beitragserhöhung würde der KMV in kürzester Zeit konkursieren.

Fragen: Willy Hanimann – Wird die Jahresrechnung auf das Internet gestellt, damit alle Mitglieder Zugang haben?

Die Frage wird positiv beantwortet: das Dokument wurde bereits dem Site-Zuständigen zur Publikation übergeben.

6. Bericht und Anträge der Rechnungsrevisoren

Namens der Revisoren Renato Fontanive und Peter Aerne verliest Peter Aerne den Bericht und beantragt Entlastung und Dank.

Abstimmung: Einstimmige Annahme.

7. Statutenänderungen:

Einleitend berichtet der Präsident, dass vom Kollegen Willy Hanimann die Rechtmässigkeit der Beschlüsse der letzten HV in Frage gestellt wurde. Nach sorgfältiger Abklärung kann der Vorstand des KMV sich dieser Einschätzung nicht anschliessen, vielmehr empfindet er das Vorgehen des Kollegen als unnötige Torpedierung der verantwortungsvollen Arbeit unseres Verbandes. Er lädt ihn ein, der Versammlung seine Beanstandungen vorzutragen.

Willy Hanimann moniert, dass nach den Statuten nur die ordentliche HV das Recht zu Statutenänderung hat. Wenn eine ausserordentliche HV zu diesem Zweck einberufen wird, müsste auf der Einladung/Traktandenliste deutlich auf dieses Geschäft hingewiesen werden. Aber weder eine Statutenänderung noch die Beitragserhöhung noch die Änderung des Vereinsjahres waren explizit als Anträge des Vorstands deklariert. Wenn ein Mitglied trotz Mehrheitsbeschluss mit den neuen Statuten nicht einverstanden ist, müsste es das Recht haben, unverzüglich aus dem Verein auszutreten. Da es aber statutarisch nur auf Ende des Vereinsjahr austreten kann, ist ihm dieses Recht nicht gewährt. Man hätte diesen Umstand berücksichtigen und die Statuten auch hinsichtlich des Austrittsdatums ändern müssen.

Antrag: Die Statutenänderungen der ausserordentlichen HV sollen als nichtig betrachtet werden und es soll an dieser Versammlung neu über sie abgestimmt werden, zunächst über die Änderung des Vereinsjahrs, dann über die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags, der vom neuen Vereinsjahr an in Kraft treten würde.

Peter Hofmann orientiert über die Rechtslage: Nach ZGB haben alle Mitgliederversammlungen dieselben Kompetenzen, also auch das Recht zur Statutenänderung. Die Einladung war zwar nicht formvollendet abgefasst, weil die Statutenänderungen nicht explizit genannt waren. Sie sind aber nach geltender Rechtsprechung als „gehörig angekündigt“ zu betrachten: Die Abstimmungsgeschäfte wurden im Info-Bulletin 1-2006 erwähnt und besprochen, ebenso wurde vom Präsidenten an den Konventen persönlich über Inhalt und Tragweite der ausserordentlichen HV informiert. Zur Einschränkung des Austrittsrechts: Es ist üblich, dass im Vereinswesen rückwirkend über die Höhe des Beitrags befunden werden kann, wobei eine Mitgliedschaft nicht rückwirkend aufgelöst werden kann. Ein Rückkommen auf die Beschlüsse ist vereinsrechtlich demnach nicht angezeigt.

Willy Hanimann stellt den Antrag, dass jetzt über die Erhöhung des Mitgliederbeitrags mit Wirkung vom neuen Vereinsjahr an abgestimmt wird.

Abstimmung: 14 für Antrag Hanimann, 43 gegen den Antrag; Enthaltungen 16.

Der Präsident stellt den Antrag, über die Veränderung des Vereinsjahrs (Gleichstellung mit dem Schuljahr) und die übrigen Änderungen (Artikel 16.3: keine Höchstlimite mehr für den Beitrag; Einzug durch Inkassoverfahren; Möglichkeit der Urabstimmung; einige redaktionelle Änderungen) global abzustimmen.

Abstimmung: 59 für den Antrag, 1 dagegen.

8. Budget für das „Vereinsjahr“ 01.01.2006 – 31.07.2006

Paul Eigenmann stellt das Budget für das verkürzte Vereinsjahr vor: Aufwand Fr. 51'000, Ertrag 55'000, Gewinn 4000.

Abstimmung: 56 für das Budget, 0 dagegen; Enthaltungen 4

Gemäss der Erläuterung von Paul Eigenmann wird sich für die Mitglieder für diese Zeit eine Nachrechnung in der Höhe von ca. Fr. 100.- ergeben. Budget und Mitgliederbeitrag für das kommende ordentliche Vereinsjahr werden an der kommenden ordentlichen HV im September beschlossen.

9. Festsetzung des Mitgliederbeitrages für 2006/2007

Da an der HV jeweils nur ein kleiner Teil der Mitglieder anwesend ist, beantragt der Vorstand, über den nächsten Beitrag mittels einer Urabstimmung zu befinden. Der Vorstand wird dabei eine sinnvolle Differenzierung der abzustimmenden Beiträge vorschlagen.

Abstimmung: 57 für eine Urabstimmung, 0 dagegen; Enthaltungen 2

10. Budget 2006 Vereinsjahr 2006/2007

Paul Eigenmann zeigt summarisch die Eckdaten des zu erwartenden Budgets auf.

11. Rücktritte

Evi Rothenberger-Bleichenbacher (ist leider krankheitshalber verhindert) vertrat seit 2004 die KSH. Leitete die KBA und tritt wegen Antritt der Prorektorinnenstelle an ihrer Stammschule zurück. Der Präsident dankt für den geleisteten Einsatz und wünscht ihr viel Erfolg in der weiteren beruflichen Laufbahn.

12. Ersatzwahlen

Der Präsident stellt Alex Frei als neuen Vertreter der KSH vor: Alex Frei ist seit 1981 an der KSH Mathematiklehrer, zwischen 1985-2003 war er deren Stundenplaner, von 1990-1996 auch an der ISME tätig, von 1992-2004 Prorektor der KSH.

Die Wahl erfolgt einstimmig.

13. Zwischenbericht über die Fusionsplanung (KMV/BCH/VLKB)

Der Präsident informiert über die Vorarbeiten und den Stand einer allfälligen Fusion der Verbände der Lehrkräfte der Sekundarstufe II im Kanton St. Gallen: Der KMV, der VLKB und der BCH gaben einem Projektteam, bestehend aus Josef Frey (Präsident BCH), Ulrich Illigen (Vertreter VLKB), Martin Rissi (Mitglied BCH) und dem Sprechenden unter der Leitung von Peter Hofmann (fachstelle schulrecht gmbh) den Auftrag, die Prüfung eines allfälligen Zusammenschlusses der drei Verbände zu analysieren. Der Schlussbericht von Ende Mai 2006 fasst die Arbeit und die Beschlüsse der Projektgruppe zusammen.

In vier Projektsitzungen und zwei Sitzungen von Arbeitsgruppen wurde die Fusionsanalyse durchgeführt. Allen Mitgliedern der drei Vereine ist der Stand des Projektes an ihren Mitgliederversammlungen vorgestellt worden. Es fand jeweils eine Konsultativabstimmung statt, ob das Projekt weiterverfolgt werden soll. Dies wurde von den Mitgliedern der Verbände klar bejaht. Es wird davon ausgegangen, dass die Vorstände der Verbände von ihrem Projektmitglied periodisch informiert wurden. Der Statutenentwurf ist integraler Bestandteil des Schlussberichtes.

Organigramm: Die Arbeitsgruppe hat sich für ein Modell mit Mitgliederversammlung entschieden. Ursprünglich favorisierte das Projektteam ein Delegiertenmodell. Für ein funktionierendes Delegiertenmodell fehlt dem neuen Verein jedoch vorerst noch die Grösse. Die Mitgliederversammlung als höchstes Organ trifft sich einmal jährlich. Der Vorstand wird aus Mitgliedern aller Schuleinheiten bestehen (ca. 17 Personen). Er stellt das strategische Organ dar und trifft sich ca. an 4 Sitzungen im Jahr. Das eigentliche operative Geschäft und somit die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Strategie wird von der Geschäftsleitung, beste-

hend aus Präsidium und 3 bis 5 Vorstandsmitgliedern, geleitet. Eine weitere Kernaufgabe der Geschäftsleitung wird die Kommunikation gegen innen und aussen sein. Das Präsidium ist der offizielle Mediensprecher des Vereins. Der Geschäftsführung steht eine funktionstüchtige und effiziente Geschäftsstelle zur Verfügung. Es bestehen die zwei ständigen Kommissionen Standes- und Bildungspolitik sowie eine Schlichtungsstelle für Streitigkeiten zwischen Vereinsmitgliedern. Der Vorstand kann bei Bedarf nichtständige Kommissionen für bestimmte Geschäfte einsetzen.

Zeitplan: Der Zeitplan sieht vor, dass die Vorstände bis Ende Juli 2006 über den Abbruch oder die Fortführung der Fusion entscheiden und der Arbeitsgruppe eventuell weitere Abklärungsaufträge geben. In der Folge wird die Fusionsvorbereitung vorgenommen. Dazu gehören die Bereinigung der Statuten, das Ausarbeiten der Funktionsbeschriebe des Vorstandes und seiner Kommissionen sowie die Ausarbeitung des Fusionsvertrages. Anfang Dezember 2006 werden den Vorständen die bereinigten Statuten, die weiteren Unterlagen sowie der Fusionsvertrag zur Abstimmung unterbreitet. Der Gründungskongress sollte spätestens im Juli 2007 stattfinden. Operativ würde der neue Verein voraussichtlich ab dem Schuljahr 2007/08 tätig sein.

Die Information wird von den Mitgliedern ohne weitere Fragen zur Kenntnis genommen.

14. Festlegung des Datums der Hauptversammlung 2007

Nach dem Beschluss über das neue Vereinsjahr ab 1. August 2006 beantragt der Vorstand als Termin für die erste HV den 1. September 2006 in St. Gallen; es wird eine kurze statutarische Versammlung sein. - Der Termin wird zur Kenntnis genommen.

15. Allgemeine Umfrage

Joseph Frei, Präsident BCH, drückt seiner Befriedigung über die bisherige Zusammenarbeit mit dem KMV aus. Er überbringt die Grüsse des Verbands und hofft, dass in einem Jahr die Verhandlungen zur erfolgreichen Fusion führen werden. Applaus.

Der Präsident stellt als Reaktion auf die Streichung des SPF Latein an den Kantonsschulen Heerbrugg und Wattwil in diesem Jahr eine Resolution zur Unterstützung von Latein zur Abstimmung. - Abstimmung: 55 für die Resolution, keine Gegenstimmen; 5 Enthaltungen

Hanspeter Dreyer, Präsident VSG: Das vierjährige Gymnasium steht unter Druck! Es gibt bereits gewichtige Ausnahmen, z.B. im Kanton Bern, wo eine dreijährige gymnasiale Bildung nach dem 9. Schuljahr beginnt! Es gilt, jetzt die Weichen zu stellen. Das Ziel des Gymnasiums muss die Hochschulreife bleiben, obwohl mit der MAV-Reform eine grosse Zahl weiterer Ziele dazugekommen sind.

Die Äusserungen unseres Bildungsdirektors über die Mittelschullehrerschaft sind schweizweit mit Konsternation und Empörung zur Kenntnis genommen worden. Der VSG protestiert gegen diese verzerrte und kontraproduktive Darstellung unseres Berufsstands.

Um 19.50 schliesst der Präsident mit dem Dank an die Teilnehmenden und lädt zum gemeinsamen Mahl in der Mensa der gastgebenden Schule ein, das Gelegenheit zum ungebundenen Gespräch bietet.

St. Gallen, 11. August 2006

Für das Protokoll:



C. Müller, Aktuar KMV